

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einleitung	1
I. Gegenstand der Untersuchung	1
1. Die Entscheidung zur Hilfeleistung unter soziologischen und normativen Gesichtspunkten	1
2. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	6
II. Methodischer Ansatz und Gang der Untersuchung	14
1. Ziel der Untersuchung	14
2. Gang der Untersuchung	15
Teil 1: Unaufgeforderte Hilfeleistung aus rechtshistorischer Sicht	19
A. Römisches Recht	21
I. Die <i>actio negotiorum gestorum</i>	21
1. Die sozialethischen Grundlagen und Funktionen der <i>negotiorum gestio</i>	22
a. Ursprung des Rechtsinstituts	22
b. Hilfeleistung für einen abwesenden Freund	23
c. Altruistische Nothilfe als Leitbild der <i>negotiorum gestio</i> im römischen Recht?	28
2. Tatbestand der <i>negotiorum gestio</i>	35
a. Das objektiv fremde Geschäft – <i>negotium alterius</i>	36
b. Der <i>animus negotia aliena gerendi</i>	37
c. Freiwilligkeit der Geschäftsführung – <i>sponte</i>	39
d. Die Nützlichkeit des Geschäfts (<i>utiliter gestum</i>)	40
3. Haftungsrechtliche Konsequenzen der <i>negotiorum gestio</i> im römischen Recht	42
a. Die <i>actio directa</i>	42
aa. Herausgabe des durch die Geschäftsführung Erlangten und Rechnungslegung	42
bb. Die Haftung des Gestors bei auftragloser Geschäftsführung	43
b. Die <i>actio negotiorum gestorum contraria</i>	46

aa. Aufwendungsersatz.....	46
(I) Erfolg der Geschäftsführung nötig?	46
(2) Der <i>animus recipiendi</i> und der <i>animus donandi</i>	47
bb. Vergütungsersatz und Rettungslohn im römischen Recht?.....	48
cc. Schadensersatz des Gestors im römischen Recht.....	49
(1) <i>Gaius</i> und der Begriff der Vermögenseinbußen.....	51
(2) Argumente für eine Haftung des Geschäftsherrn auf Schadensersatz.....	53
(3) Haftung des Geschäftsherrn im Auftragsrecht.....	55
(4) Argumente gegen die Schadensersatzpflicht des Geschäftsherrn.....	58
(5) Zwischenergebnis	59
4. Einige Ergebnisse	60
II. Deliktsrechtliche Haftung in Nothilfefällen nach römischem Recht	61
III. Andere Rechtsinstitute des römischen Rechts mit Bezug auf Nothilfe	64
1. Bestattung (<i>actio funeraria</i>).....	64
2. <i>Lex Rhodia de iactu</i>	67
a. Historischer Hintergrund und Voraussetzungen	68
b. Rechtsfolgen	71
IV. Zwischenergebnis	73
 B. Vom Mittelalter bis in die Neuzeit.....	75
I. Prägende Charakteristika der mittelalterlichen Gesellschaft....	75
II. Fund-, Bergungs- und Strandrecht	79
III. Funktionswandel der römisch-rechtlichen Rechtsinstitute	83
1. <i>Negotiorum gestio</i>	83
a. Die Lehre vom „Quasivertrag“ und die <i>Ratihabitio</i>	83
b. Funktion der <i>negotiorum gestio</i> im mittelalterlichen Recht....	87
c. Der entgegenstehende Wille des Geschäftsherrn	88
d. Einige Ergebnisse	90
2. <i>Actio funeraria</i>	91
3. Entwicklung zur <i>Lex Rhodia de iactu</i>	92
4. Einige Ergebnisse zum Mittelalter und der frühen Neuzeit	92
 C. Humanismus und <i>Usus modernus Pandectarum</i>	95
I. Strukturelle Fragen der <i>negotiorum gestio</i> und der <i>actio funeraria</i>	95

II. Rechtsfolgen des berechtigten Eingriffs.....	98
1. Ausweitung der Rechtsfolgen bei berechtigter Geschäftsführung.....	98
2. Haftung des Geschäftsführers	99
3. Vergütungsansprüche des Geschäftsführers	101
4. Fund und Bergungsrecht	102
D. Neue Ansätze des Naturrechts	107
I. Die Pflicht zur Hilfeleistung	107
II. Das Verbot der Einmischung in den fremden Geschäftskreis	113
1. Menschenhilfe und <i>negotiorum gestio</i>	114
2. Exkurs: Diskussion um den Schadensersatzanspruch des Auftragnehmers	118
3. Zusammenfassung.....	121
III. Die unaufgeforderte Hilfeleistung in den naturrechtlichen Kodifikationen	123
1. Das Allgemeine Landrecht der preußischen Staaten von 1794.....	123
a. Geschäftsführung ohne Auftrag	123
b. Fund- und Bergungsrecht	125
2. Entwicklung in Frankreich bis zur Kodifizierung des <i>Code civil</i> (1804).....	126
a. <i>Domat</i> und <i>Pothier</i>	126
b. Der <i>Code Civil</i>	127
3. Das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch (Österreich 1811).....	128
a. Geschäftsführung ohne Auftrag	128
b. Fundrecht	129
c. Diskussion um die Schadensersatzhaftung im Auftragsrecht.....	129
d. Der zivilrechtliche Aufopferungsanspruch des § 1043 ABGB	131
E. Das 19. Jahrhundert.....	135
I. Seerecht.....	135
1. <i>Law of Salvage</i>	136
2. <i>Agency of necessity</i>	140
3. Eine allgemeine Kontributionsregel auf Grundlage der <i>Lex Rhodia de iactu?</i>	144

II. Der allgemeine zivilrechtliche Diskurs	
des 19. Jahrhunderts	145
1. Die Nothilfe in der zivilrechtlichen Diskussion	145
a. Menschenhilfe als Leitbild der auftraglosen Geschäftsführung	146
b. Rechtsfolgen bei unaufgeforderten Nothilfehandlungen	149
aa. Haftung des Helfers (<i>actio negotiorum gestorum directa</i>)	149
bb. Aufwendungsersatz des Geschäftsherrn (<i>actio contraria</i>)	150
cc. Schadensersatz des Geschäftsführers?	152
dd. Vergütung des Geschäftsführers	153
2. Schuldhafte Verursachung einer Notsituation durch den Helfer oder Dritte	156
3. Einige Ergebnisse	157
III. Die Kodifikationen des 19. Jahrhunderts	158
1. Die seehandelsrechtlichen Regelungen des HGB	158
2. Dresdner Entwurf	160
3. Das Bürgerliche Gesetzbuch	163
a. Geschäftsführung ohne Auftrag	163
aa. Haftung des Geschäftsführers	166
bb. Haftung des Hilfeleistungsempfängers	167
(1) Aufwendungsersatz	167
(2) Schadensersatz	168
(3) Vergütungersatz	168
b. Fundrecht, §§ 965 ff. BGB	169
F. Rechtsstellung des unbeauftragten Helfers im 20. Jahrhunderts und im geltenden Recht	171
I. Deliktsrechtliche Ansprüche des Nothelfers	171
1. Direkte Schädigung	171
2. Die Herausforderung zur Hilfeleistung als Haftungszuweisungsgrund	172
a. Das deutsche Recht	172
aa. Haftungsbegründende Kausalität	174
bb. Verhältnismäßigkeit der Rettung und Mitverschulden	178
cc. Verschulden	181
dd. Sachrettung	182
ee. Wertungen	182
b. Das <i>common law</i> und die <i>rescue doctrine</i>	183

aa. Die Einwendungen <i>volenti non fit injuria</i> und assumption of risk	185
bb. Mitverschulden (<i>contributory negligence</i>) und die <i>duty of care</i>	186
cc. Professionelle Helfer	188
dd. Wertungsgesichtspunkte	189
3. Zwischenergebnis.....	191
II. Die Lebensrettung als Standardfall der Geschäftsführung ohne Auftrag	192
1. Einbezug der Nothilfeschäden	192
a. Die Diskussion um eine allgemeine Hilfeleistungspflicht.....	193
aa. Die Retterversicherung	195
(1) Historischer Hintergrund	195
(2) Umfang des Versicherungsschutzes.....	196
(3) Konkurrierende Ansprüche aus dem Opferentschädigungsgesetz.....	197
(4) Regress des Sozialversicherungsträgers	197
bb. Unterlassene Hilfeleistung als Straftatbestand.....	198
b. Dogmatische Erklärungsansätze.....	200
aa. Der zivilrechtliche Aufopferungsdanke als Begründung eines Ersatzanspruches	200
bb. Der zivilrechtliche Ausgleichsanspruch als Gegenstück der Pflicht zur Hilfeleistung.....	202
c. Übernahme der Lebensrettungsfälle durch die Rechtsprechung	203
aa. Die Rechtsprechung bis 1940.....	203
bb. Das Urteil des Reichsgerichts vom 7. Mai 1941	204
cc. Begründungsansatz des Bundesgerichtshofs.....	207
dd. Parallele Entwicklungen in anderen Rechtsordnungen.....	211
(1) Frankreich.....	211
(2) Österreich	213
(3) Schweiz.....	216
(4) Andere Rechtsordnungen.....	217
d. Zwischenergebnis	218
2. Weitere Entwicklungen des Nothilferechts.....	219
a. Das „auch-fremde Geschäft“ und die Selbstaufopferung im Straßenverkehr.....	219
b. Der Vergütungsanspruch.....	223

III. Neuere theoretische Ansätze.....	226
1. Die Theorie der höherrangigen Zuständigkeit.....	226
2. Lehre der „berechtigten“ Geschäftsführung ohne Auftrag.....	227
3. Das Gutachten von <i>Georg Helm</i>	230
G. Ergebnisse der historischen Untersuchung	235
Teil 2: Bestandsaufnahme: Unaufgeforderte Nothilfeleistung und ihre Rechtsfolgen.....	239
A. Ansprüche des Helfers bei berechtigtem Eingriff in den fremden Rechtskreis.....	241
I. Schadensersatz.....	241
1. Die normativen Grundlagen der Haftung in Nothilfefällen.....	241
a. Die tragenden Wertungen.....	242
b. Der legitime Zweck der Haftungsregelung in Nothilfefällen.....	248
aa. Zur Anreizthese	249
bb. Die Belohnungsthese.....	252
cc. Risikozuweisung in Notfällen	253
c. Einige Ergebnisse	255
2. Dogmatische Umsetzung	255
a. Verantwortlichkeit des Gefahrenverursachers.....	255
aa. Deliktsrecht	255
bb. Strikte Haftung	258
b. Einstandspflicht der Sozialgemeinschaft	259
aa. Die Retterversicherungen	260
bb. Das skandinavische Modell	261
cc. Normative Grundlage der Unfallversicherung.....	263
dd. Regress des Sozialversicherers?.....	265
ee. Regress bei leichter Fahrlässigkeit.....	267
ff. Regress bei freiwilligen und unfreiwilligen Vermögensopfern des Retters	269
c. Haftung des Hilfeleistungsempfängers (GoA).....	270
aa. Umfang des Haftungsrisikos (Schadensspitzen/ Sachrettungsfälle)	270
bb. Kritische Stimmen aus dem Ausland	271
cc. Dogmatische Konzeption der Geschäftsherrenhaftung.....	272
(I) Ansatz der Rechtsprechung.....	272

(2) Der Aufwendungsbegriff des § 670 BGB im Schrifttum	274
(3) Das Prinzip der höherrangigen Zuständigkeit	275
(4) Die Fremdnützigkeit der Hilfeleistung als Zuweisungsgrund (Risikohaftung)	276
(5) Die Haftung im Rahmen eines hypothetischen Vertrages	279
dd. Umfang des zu ersetzenen Schadens	282
ee. Zwischenergebnis	283
d. Konkurrierende Wertungen	283
aa. Minderjährigenschutz	284
bb. Der Schadensersatz bei aggressivem Notstand	286
3. Einige Ergebnisse	288
II. Schmerzensgeld	289
III. Aufwendungersatz	291
1. Die zugrundeliegenden Wertungen	292
2. Aufwendungersatz nach den Regelungen der GoA	294
a. Voraussetzungen des Aufwendungersatzes nach §§ 683 S. 1, 670 BGB	294
aa. Das objektiv fremde Geschäft und der Fremdgeschäftsführungswille	294
bb. Die Nützlichkeit der Geschäftsführung (<i>utiliter gestum</i>)	296
cc. Freiwilligkeit der Geschäftsführung	299
b. Inhalt und Umfang des Anspruchs	300
3. Seerecht	300
a. <i>Maritime Salvage</i>	301
b. Verhältnis des Bergungsrechts zur Geschäftsführung ohne Auftrag	302
c. <i>Agency of necessity</i>	304
d. Haftung nach den Grundsätzen der Gefahrengemeinschaft	306
e. Ausdehnung auf die seerechtlichen Haftungsgrundsätze?	307
4. Fundrecht	308
5. Bereicherungsrechtliche Lösung	309
a. Verhältnis zur GoA	310
b. Bereicherungsausgleich bei Nothilfeaufwendungen	311
IV. Vergütung des Nothelfers für unaufgefordert erbrachte Leistungen	315
1. Finder- und Bergelohn	316

2. Honorar- oder Entgeltansprüche	319
a. Vergütung des spontanen Nothelfers	319
aa. Gleichstellung mit dem drittbeauftragten Geschäftsführer.....	319
bb. Anreizgesichtspunkte.....	320
cc. Vergütung und Haftung des Nothelfers.....	321
dd. Die vertragsrechtliche Lösung.....	321
b. Vergütung von professionellen Helfern	324
c. Vergütung im Seerecht.....	325
B. Ansprüche des Helfers bei ungewollter Hilfeleistung	329
I. Grundsatz.....	329
II. Der entgegenstehende Wille des Hilfeleistungsempfängers.....	330
1. Bestattung (<i>actio funeraria</i>) und Zahlung auf fremde Unterhaltpflichten	330
2. Suizidfälle	332
III. Rechtsstellung des Putativhelpers	333
1. Irrtum über die objektive Notwendigkeit der Hilfeleistung	333
2. Irrtum über die subjektive Notwendigkeit der Hilfeleistung	337
3. Irrtum über die Person des Begünstigten	339
IV. Zwischenergebnis	340
C. Ansprüche des Hilfeleistungsempfängers	343
I. Ansprüche gegen den Helfer.....	343
1. Herausgabe der durch die Hilfeleistung erlangten Gegenstände und Vermögenswerte.....	343
2. Auskunft und Rechnungslegung.....	343
3. Schadensersatz	344
a. Reichweite der Geschäftsführerhaftung – der Grundsatz	345
b. Die Haftungsprivilegierung des § 680 BGB	346
c. Die Haftung des professionellen Geschäftsführers bei Hilfe in Notsituationen	350
4. Haftung bei Notstand	351
II. Ansprüche des Gefährdeten gegen Dritte.....	354
III. Einige Ergebnisse	355

Teil 3: Kritik und Lösungsvorschläge	357
A. Praktische Erwägungen	359
I. Die Bedeutung unaufgefordeter Hilfeleistung in der Rechtspraxis.....	359
II. Bedürfnis nach einer zivilrechtlichen Regelung der Nothilfe auf Grundlage der GoA?.....	361
B. Kritische Betrachtung des deutschen Rechts.....	361
C. Ausblick.....	367
I. Nothilfe als Anwendungsfeld der Geschäftsführung ohne Auftrag ?	367
II. Die Principles on European Civil Law on Benevolent Intervention in another's affairs (PEL Ben. Int.).....	368
1. Ausgangspunkt der PEL Ben. Int.....	368
2. Die Rechtsfolgen der Nothilfe nach den PEL Ben. Int.	370
a. Schadensersatz	370
b. Vergütungssatz.....	373
c. Aufwendungssatz	375
3. Zusammenfassung und Ergebnis	376
Literaturverzeichnis.....	379
Rechtsprechungsnachweis.....	405